

**BERICHT: COVID-19
PROGRAMM ZUR HUMANITÄREN HILFE
– Schaffen von Arbeitsplätzen –
April 2020 - November 2021**



Finanzierung: INTI AYLLUS e.V., Schramberg, Deutschland
Ausführung der Programme: CCA, Independencia & Nachbargemeinden
Leitung und Ausführung: Ing. Jorge Aquino, Tech. Severino Maldonado
Finanzieller Bericht: Lic. Fabiana Alvarado

Independencia, Cochabamba, den 22. Februar 2022 (Deutsche Fassung)

"Wir haben die Hoffnung, dass unsere Kinder eines Tages zu Bürger_innen werden, die sich für eine wahrhaftige Entwicklung ihrer Gemeinden einsetzen."

Das CCA ist eine Einrichtung, deren Personal sich in Form von humanitären Programmen für seine Mitmenschen einsetzt. Unsere Programme sind folgende:

1. Pflasterung der *Calle Colón* mit hochbelastbaren Ziegeln
2. Ergänzende Arbeiten am Fußgängerweg zwischen den Gemeinden Chuñavi, Catacora und Condorillo
3. Verbreiterung und Ausbau des besagten Fußgängerwegs
4. Ausbau der Infrastruktur des Ökologischen Zentrums mit Schaukeln, Hütten und Zugangswegen
5. Erweiterter Anbau von Heilpflanzen zum Schutz der Gesundheit und Wiederaufforstung mit heimischen Pflanzen
6. Vergabe von Gelegenheitsarbeit an ungelernete Arbeitskräfte in den Gemeinden
7. Pflanzen von Obstbäumchen und anfolgende Pflege in Form von Zurückschneiden der Äste, Pflügen und Düngen
8. Konstruktion von modellhaften Hütten/Häusern mit geringen Kosten unter Verwendung von Materialien wie Metall und regionalem Holz
9. Wirtschaftlicher Bericht über die Käufe und sonstigen Ausgaben für die durchgeführten Programme



Das Team des CCA im Jahr Januar 2022 zusammen mit den derzeitigen Freiwilligen.



Unser Wagen, der uns vor 11 Jahren aus Deutschland gespendet wurde. Elektriker, Montagemeister und Lehrlinge.

Unser *Centro Cultural Ayopayamanta (CCA)* ist eine kleine Institution aus Independencia. Wir haben die Notwendigkeit gesehen, unsere Arbeiten während der bisherigen zwei Jahre der Pandemie grundsätzlich an diese anzupassen.

Das Corona-Virus hat der gesamten Menschheit großen Schaden zugefügt. Viele Länder wie auch Bolivien waren nicht auf den plötzlichen Ausbruch vorbereitet und hatten ebenso nicht die nötige medizinische Infrastruktur, um der Pandemie entgegenzutreten zu können. Es konnte daher nicht mehr getan werden als die Bevölkerung darum zu bitten, über ein ganzes halbes Jahr eingesperrt in ihren Häusern zu bleiben. Das hat dem Teil der Bevölkerung, der als Tagesarbeitende beschäftigt und jeden einzelnen Tag auf sein Gehalt angewiesen ist, den letzten Schlag versetzt.

Aus diesem Grund heraus haben wir unsere bisherigen Projekte auf Eis gelegt und uns selbst dazu verpflichtet, solidarisch gegenüber unseren Mitmenschen zu handeln. Hierfür haben wir mit unserer eigenen Strategie einen Plan für unser Programm zur humanitären Hilfe entworfen.

Das Programm umfasst drei Zweige:

1. Vergabe von handwerklicher Arbeit, sogar für Behinderte, Jugend und Erwachsene
2. Unterstützung von Personen, die nicht mehr die nötigen Ressourcen haben, sich selbst zu versorgen
3. Verrichtung wichtiger Arbeiten in den Gemeinden zugunsten der Umwelt wie auch alter Menschen und Kinder

In diesem Programm haben wir Arbeit an viele (Haus-)Frauen, Jugendliche, welche ihre Familie unterstützen mussten, Maurer, welche keine Arbeit mehr finden konnten, Bäuer_innen, welche Arbeit gesucht haben, um sich Nahrungsmittel kaufen zu können, und an Familien, welche aus den großen Städten geflüchtet sind, da das Leben dort unmöglich geworden war, vergeben. Letztere haben auf engstem Raum, oftmals nur in ein bis maximal zwei Zimmern, mit ihren Kindern zusammenleben müssen.

Unser Direktor des CCA, Ing. Jorge Aquino, war einer der wenigen Menschen, dem es aufgrund seiner Stellung als Reporter des *Radio Ayopayas* offiziell erlaubt war zu reisen. In dieser gesamten Zeit haben viele Menschen bei ihm zu Hause gegessen, da es keine offenen Restaurants mehr gab. Täglich wurde daher für 12-14 Personen gekocht.

Es war eine äußerst harte Zeit. Mit einem "Überlebens"-Betrag von lediglich 3.850Bs (~500€) wäre es uns unmöglich gewesen, die entstehenden Kosten zu decken, hätten wir nicht Hilfe von unseren Freund_innen und Verwandten erhalten. Wir haben uns daran gewöhnt, nur einmal pro Tag zu essen und auch unser sonstiges Leben auf das Mindeste zu beschränken, während wir Wege zur Selbstversorgung gesucht haben. Trotz all dieser Umstände wurde die Arbeit nicht weniger – im Gegenteil: 16-Stunden-Tage bzw. -Nächte waren keine Seltenheit sondern unser täglicher Kampf, weil das die Umstände so forderten.

Das CCA benötigt monatlich einen Betrag von 2.400€ (18.480Bs) an Personalkosten, um sich, seine Mitarbeitenden und seine Projekte am Leben zu erhalten. Die jeweiligen Gehälter variieren zwischen 1.600Bs und 3.750Bs je nach Arbeitslast und Verantwortung der jeweiligen Person.



Der **Vizepräsident** des CCA, Severino Maldonado, ist für die Koordination unserer Projekte zuständig. Er hat sein Haus über einen Bankkredit, wovon er noch 3.000Bs tilgen musste, und seinem Gehalt von normalerweise 3.700Bs selbst errichtet. Derzeit leben er und seine Familie mit zwei Kindern jedoch lediglich von den Einnahmen seiner Frau. Sie arbeitet als Erzieherin im Kindergarten und musste über die gesamte Zeit in ihrer Freizeit zusätzlich neben einigen Arbeiten im Haus Pullover stricken, damit sich die Familie über Wasser halten konnte.

An Arbeit im CCA hat es jedoch nie gemangelt. An vielen Tagen ging die Arbeit bis in die Nacht hinein, da wir für Ergebnisse sorgen und bei unseren Arbeiten vorankommen mussten, um die sich zuvor noch nie gekümmert worden war. Zunächst war unser Fortschritt eher langsam, weshalb wir, ob wir wollten oder nicht, noch mehr arbeiten mussten, um die in unserem Programm gesteckten Ziele einhalten zu können.

Für die Projekte musste sehr oft zu den verschiedenen Gemeinden, den Obstanbauenden und den Baustellen der Bewässerungsanlagen gefahren werden, um die Personen vor Ort bei den Arbeiten zu unterstützen oder ihnen Materialien und andere Dinge zu liefern, da lediglich Personen der Presse umherreisen durften. Glücklicherweise trifft dies auf einen großen Teil unseres Personals zu, da viele bei *Radio Ayopaya* mitarbeiten.

Unsere **finanzielle Verwalterin**, Fabiana Albarado, wurde in einem Dorf in unserem Gemeindebezirk geboren und hat später in Cochabamba studiert. Heute hat sie zwei Töchter und einen Ehemann, der früher bei *Entel* gearbeitet hat, aber aufgrund von begrenzten Arbeitsverträgen entlassen wurde. In ihrer Freizeit baut sie Coca, Palmherzen und andere Gewächse an. Da sie sich der Erziehung ihrer Töchter verschrieben hat, hat sie keine feste Arbeitsstelle, ist aber nie zu müde dazu, um sich auf die Suche nach Gelegenheitsarbeiten zu begeben wie viele tausende Bolivianer_innen zu Zeiten der Pandemie ebenfalls.

Sie und ihre Familie leben in einem Zimmer in Cochabamba. Dieses enthält eine kleine Küchenzeile, welche sie selbst mit recycelten Materialien wie Holzpaletten erbaut haben. Mit einem Gehalt von 3.700Bs lebt die Familie ein sehr einfaches Leben, welches jedoch voll Sorgen gespickt ist, da in ihrem Wohnhaus mehr als fünf weitere Familien leben. Zu den Zeiten, als alle Menschen in ihren Häusern bleiben mussten, war dies nicht einfach.

Carmen Fernández ist die **Verwalterin, Küchenchefin** wie auch die **Hauptreinigungskraft der Casa de la Región** sowie zur gleichen Zeit die **Vorsitzende der Strickerinnen**. Neben ihren beruflichen Tätigkeiten bei uns im CCA ist sie alleinerziehende Mutter von zwei Kindern; ihre Tochter geht noch zur Schule und ihr zwanzigjähriger Sohn, welcher über gewisse Einschränkungen verfügt, arbeitet vergütet im Ökologischen Zentrum mit.

Doña Carmens Gehalt beläuft sich auf 1.500Bs, welches über die Vermietung von Zimmern in der *Casa de la Región* eingenommen werden soll. Außerdem darf sie in der *Casa de la Región* zusammen mit ihrer Tochter kostenfrei leben, sodass für sie keine zusätzlichen Miet- und Verpflegungskosten anfallen. Nebenberuflich verkauft sie Kleidung und Verpflegung an einem eigenen Marktstand, wofür sie samstags und sonntags freigestellt wird. Ihr Leben ist auf keinen Fall ein Einfaches, wenn man all ihre Tätigkeiten in Betracht zieht.

Die **Verwalterin der Herberge Inti Wasí** ist Sandra Herrera, die Ehefrau einer unserer Ex-Präsidenten des CCA. Sie lebt zu Teilen im *Inti Wasí* selbst, zu anderen Teilen in ihrem eigenen Zuhause. Von ihren fünf Kindern leben drei noch bei ihr. Ihr Ehemann arbeitet im Verkauf und der Anlieferung von Baumaterialien.

Doña Sandra erhält ein Gehalt von 1.600Bs, welches wie auch ähnlich zu Carmens Gehalt über die Einnahmen der Zimmervermietung der Herberge finanziert wird. (Sie arbeitet nur Stundenweise)

Sie ist eine sehr gute Verwalterin und hält das *Inti Wasí* instand. Außerdem hilft sie mit ihren Kindern oft bei anderen anfallenden Arbeiten im CCA mit. Sie ist ein sehr wichtiger Teil für die Einnahme von eigenen Einkünften.

Während der langen Quarantänezeit mussten wir all unsere Ersparnisse ausgeben, da wir nahezu keine Einnahmen mehr hatten. Derzeit können wir uns glücklicherweise langsam wieder erholen und freuen uns, dass die Pandemie Independencia nicht stark betrifft.

Don Andrés Choquetilca ist ein Landwirt, welcher als **Verwalter der ganzen Infrastruktur des Ökologischen Zentrums** arbeitet. Sein Gehalt beläuft sich auf 2.200Bs. Er ist ein exzellenter Arbeiter, welcher der Umwelt und Pflanzen sehr zugeneigt ist. In den sechs Monaten, in denen er bisher mit uns zusammenarbeitet, hat er Dinge geschafft, die wir in all den vergangenen Jahren nicht erreichen konnten.

Unser Ökologisches Zentrum nimmt nach und nach den Status eines touristischen Zentrums an, in welchem man einige schöne Stunden in der Natur verbringen kann. Auch dient unser Zentrum allerlei Veranschaulichungszwecken. Beispielsweise zeigt es den Besuchenden viele Arten der Energiegewinnung und der Wieder- bzw. Weiterverwendung von alten Materialien. Außerdem ist es das einzige Zentrum im Umkreis, welches sich selbst mit Energie versorgen kann, mit Hilfe eines behinderten jungen Mannes.

Nicht nur die Erholung und Freizeitgestaltung stehen im Ökologischen Zentrum im Vordergrund, sondern ebenso die Bildung zu Themen wie dem Umweltschutz. Auch Inklusion ist uns sehr wichtig, weswegen wir u.a. einen Arbeiter mit gewissen Einschränkungen beschäftigen.

Radio Ayopaya "La Voz de los Andes" sendet edukative Programme über Thematiken wie Umwelt, Obstanbau, Bewässerung und Weiterverarbeitung von Produkten sowie nationale und regionale Nachrichten. Letztere geschehen in Kooperation mit den Radios *Panamericana*, *Fides*, *Centro* und *Cepra*. Im Radio arbeiten Dr. José Guzmán, Nivardo Gallegos, Adolfo, Nadine Salinas, Mariana Fernández, Belén Maldonado, Alex Padilla, Andrés Choquetillca, Evelin Condori und vier Mädchen, die sich um das Kinderprogramm kümmern.

Unsere kleine Institution, das CCA, hat mit seinen eigenen Einnahmen bereits viele großartige Arbeiten und Werke verrichten können. Durch diese wirkt es jedoch auf viele Menschen so, als dass uns auch privat große finanzielle Mittel zur Verfügung stünden. Daher sind sie neidisch auf uns und möchten uns in unseren Tätigkeiten behindern. Doch wir wissen, dass diese Menschen nur einen kleinen Prozentsatz darstellen. Die Meisten der Bevölkerung aus Independencia wie auch aus Europa ermutigen uns bei unseren Projekten, und unterstützen uns, wo sie können. Diese Menschen sind unsere Kraft!

Um lediglich die Personalkosten des CCA zuzüglich des Gehalts aller unserer freien Arbeitenden und den Stundenlöhnen der Mitarbeitenden des Radios decken zu können, benötigen wir monatlich einen Betrag von 18.480Bs. Außerhalb der Pandemie können wir 50% dieses Betrags über eigene Einnahmen aus dem Dorf decken. Da während der Pandemie jedoch nahezu alle Einnahmen des *Inti Wasi* und der Zimmervermietung der *Casa de la Región* weggefallen sind, hat uns das fast an den finanziellen Ruin gebracht. Über ganze vier Monate war uns dieser Weg der Einnahmen nicht möglich – finanziell gesehen war das fatal. Doch auch in dieser Situation haben wir unsere Motivation nicht verloren, unsere Mitmenschen, welche von einem sehr geringen Einkommen leben müssen, durch solidarische Arbeiten zu unterstützen. Daher haben wir unser Programm zur humanitären Hilfe über die Vergabe von Arbeit ins Leben gerufen.

Damit Sie eine Vorstellung darüber gewinnen können, wie die Löhne hingegen in Regierungspositionen ausfallen, möchten wir ihnen diese anhand unseres Gemeindebezirks vorstellen: Bürgermeister – 6.263Bs, Gemeinderat – 5.591Bs, Sekretariat – 2.600Bs. Wir möchten auch weiterhin für soziale Gerechtigkeit und die Unterstützung der armen Bevölkerung kämpfen. Dass die einzelnen Löhne im CCA nicht allzu hoch sind, liegt daran, dass wir möchten, dass der Großteil unserer Ressourcen bei denjenigen ankommt, die ihn am meisten benötigen.



Gemeinschaftliche Arbeit ist keine einfache Aufgabe. Wir müssen alle zusammenarbeiten, um unseren Mitmenschen helfen zu können.



Independencia. 3.000 Einwohner_innen, wovon es sich bei 1.600 von ihnen um Schüler_innen aus der ländlichen Gegend handelt – sie machen einen Bevölkerungsanteil von 60% aus.

1.- Pflasterung der Calle Colón mit hochbelastbaren Ziegeln.

Eines der Hauptprojekte unseres Covid-19-Programms drehte sich um die *Calle Colón*, die Zugangsstraße u.a. zur *Casa de la Región*. Sie war lange Zeit eine der hässlichsten und am meisten vernachlässigten Straßen des Dorfes. Ihre gesamte Länge beträgt ungefähr 550m mit einer durchschnittlichen Breite von 5m, sodass für die Pflasterung insgesamt rund 137.500 Ziegel benötigt wurden. Nun kann man mit Leichtigkeit sagen, dass aus der *Calle Colón* die vorzeigbarste Straße Independencias geworden ist. In der Zukunft möchten wir diese Straße zu einer kulturellen Fußgängerzone umwandeln. Im Augenblick macht sie ihre ersten Schritte, zu einer touristischen Attraktion des Dorfes zu werden, dient jedoch gleichermaßen als Zugangsweg zum Ökologischen Zentrum und als Teil des Weges zu fünf weiteren Gemeinden. So ist dieses Projekt ein dreifaltiges: Es dient den Anliegenden, dem Gemeindebezirk und dem CCA zugleich.







Gemeinschaftliche Arbeit. Jugendliche, Erwachsene, Männer wie auch Frauen aus der Nachbarschaft arbeiten zusammen, um ihre Straßen zu verbessern.



Jeder Mensch hat seine ganz eigenen Qualitäten und Fähigkeiten, die zum Vorschein kommen, wenn wir ihm die Möglichkeit geben, uns diese zu präsentieren – jede Fähigkeit, jede Arbeit ist würdevoll.

Hausfrauen, denen man nie die Möglichkeit gegeben hat, sich zu beweisen, helfen uns bei der Dekoration der Straße. Sie nutzen dafür ausrangierte Materialien von Firmen. Es ist eine schöne Form, Recycling und Dekoration zu verbinden.



Der Tag der Einweihung. Auch der Bürgermeister hat an diesem Tag der Freude und Glückseligkeit über die neue Straße der Zukunft teilgenommen.

2.- Erweiterung und Ausbau des Fußgängerwegs zwischen den Gemeinden.

Ältere Einwohner_innen von 70 bis 90 Jahren und Kinder aus den Gemeinden auf dem Land, in unserem Fall Condorillo, Chuñavi, Choro, Catacora und Siquimirani, nutzen verbindende Fußwege regelmäßig, was jedoch schnell gefährlich werden kann. Daher haben wir den Weg zwischen den besagten Gemeinden ausgebaut, ihn um 2km erweitert und ein Abflusssystem angelegt.





Junge Menschen, welche Arbeiten erlernen, die einen wichtigen Teil für die Entwicklung bilden.



Die Anliegenden haben das Projekt über handwerkliche Arbeit wie auch ihre Beteiligung an den Materialkosten unterstützt.



Ein geeintes Volk wird niemals entzweit – daher achten wir auch besonders auf Inklusion.

3.- Ausbau der Infrastruktur des Ökologischen Zentrums mit Schaukeln, Hütten und Zugangswegen.

Das Ökologische (Familien- und Erholungs-) Zentrum ist ein Ort, an dem wir insbesondere auch den Gebrauch von Solarenergie demonstrieren möchten.





Die Zugangsbrücke zum Ökologischen Zentrum mit Solarbeleuchtung, um insbesondere Bäuer_innen im hohen Alter einen sicheren Fußweg bieten zu können.



Installation von kleinen Solaranlagen zur Beleuchtung. Sie sind Beispiele für den Gebrauch der Fotovoltaik auf dem Land.



Das Ökologische Zentrum hat sich während der Pandemie auf die Demonstration des Gebrauchs der Fotovoltaik fokussiert.

4.- Anpflanzen von Obstpflanzen und Wiederaufforstung mit heimischen Spezies.





Pachamama erholt sich durch das Pflanzen von Obstbäumen und Heilpflanzen.

5.- Vergabe von handwerklicher Gelegenheitsarbeit an ungelernete Arbeitskräfte aus der Gemeinde.



Das CCA hat an Menschen, welche während der Pandemie keine Einkünfte mehr gehabt hatten, Gelegenheitsarbeit vergeben.



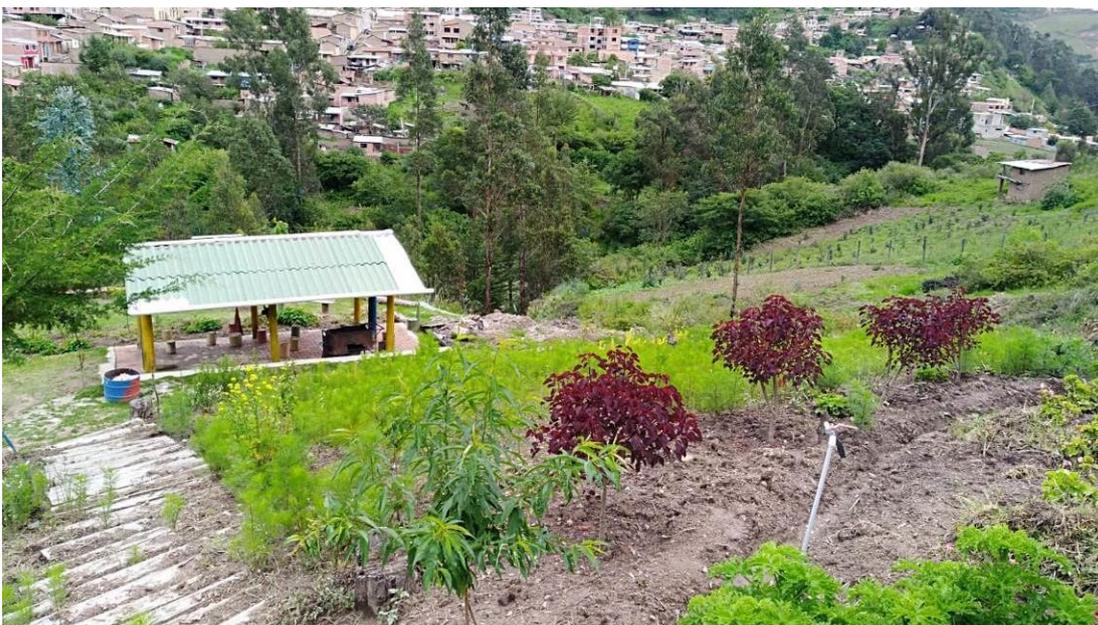
Umgeben von unseren Mitmenschen versucht Coco, diese zu ermutigen. Wir müssen zusammenarbeiten, um zusammen zu guten Ergebnissen kommen zu können.



Dieser Fußgängerweg war einst ein Ort, an dem viele ältere Menschen verunglückt sind. Dafür haben wir ihn u.a. mit Geländern ausgestattet.



6.- Obstplantagen: Pflanzen, Pflege, Zurückschneiden der Zweige, Pflügen und Düngen.





Wir unterstützen Bäuer_innen mit Obstpflanzen, damit sie sich dadurch eine Lebensgrundlage schaffen können.



7.- Konstruktion von modellhaften Hütten mit geringen Kosten und unter Verwendung von Materialien wie Metall und regionalem Holz.



Ausbau der Hauser mit Verzinktem Profile und Holzteilen, solarbetriebener Beleuchtung.



“Wir Schüler_innen sind froh, diesen Ort zum Spielen, Lernen und zum Kennenlernen der Technologien der Zukunft zu haben.”



8.- Wirtschaftlicher Bericht über die Käufe und sonstigen Ausgaben für die Covid-19-Projekte.

Banküberweisung von **Inti Ayllus e.V.** aus Schramberg für unsere Arbeiten zu Zeiten der Pandemie
An Banco Mercantil Santa Cruz – Cochabamba, Bolivien

Daten der Auszahlungen und Fixbeträge, welche über eine solidarische Aktion gesammelt wurden:

Eingänge von 15. April 2020 – bis 17. September 2021 recaudo para ayuda Humanitaria CORONA
Taza de Cambio 1 Euro = 1,17 Dollar , 1 Dólar = 6,85 Bs.

15.04.2020	6.700 Euro *	12.01.2021	3.000 Euro
24.05.2020	7.000 Euro	09.04.2021	1.000 Euro
03.08.2020	3.300 Euro	19.05.2021	2.000 Euro
09.09.2020	1.700 Euro	14.07.2021	10.000 Euro
		17.09.2021	5.430 Euro
Summe	18.700 Euro		21.430 Euro

Gesamt Sumen (2020-2021) 40.130 Euro 46952,10 \$us 321.621,88 Bs

**INFORME ECONÓMICO DE GASTOS AYUDA HUMANITARIA COVID-19 –
CORONA GESTION 2021**

INI AYLLUS e.V. Schamberg Geldkurs1 € = 1,12 \$us/Dollar// 1 \$us.Dollar = 6.85 Bs.

PRIMER DESEMBOLSO

TOTAL, INGRESO 12.01.2021 7.750,00 EUROS

€ 3.000,00 CORONA - \$us 3.360,00

DETALLE DE GASTOS	BOLIVIANOS	DOLARES
KAUF Obstpflanzen Apfel, Pflaume, Firsich und andere	20.850,00	3.043,80
Personal Kosten CCA Coordination und Leitung	3.191,28	465,88
TOTAL GASTOS	24.041,28	3.509,68

SEGUNDO DESEMBOLSO

TOTAL, 09.04.2021 3.350,00 EUROS

€ 1.000,00 corona – \$us 1.120,00

DETALLE DE GASTOS	BOLIVIANOS	DOLARES
Fotovoltaik Fachkurs in Cochabamba	2.900,00	423,36
Jugendliche Studenten Mitarbeit	2.100,00	306,57
Arbeit Bezahlung fuer Hilfsarbeit	1.643,05	239,86
Kauf verschiedene Metal Schrauben	408,00	59,56
Erzatsteile fuer Wasserinstalation	171,00	24,96
Ausgaben fuer Buero /Teléfon	466,65	68,12
TOTAL GASTOS	7.688,70	1.122,44

TERCER DESEMBOLSO

TOTAL, 19.05.2021 7.000,00 EUROS

€ 2.000,00 Corona - \$us. 2.240,00

DETAIL DER AUSGABEN	BOLIVIANOS	DOLARES
Auszahlung fuer Maurer , Handarbeit helfer	7.640,00	1.115,33
Kauf von Biosicherheits- und Desinfektionsmaterial	6.975,00	1.018,25

Reinigungsmittel	728,96	106,42
GESAMTAUSGABEN	15.343,96	2.240,00

CUARTO DESEMBOLSO

TOTAL, 14.07.2021 11.100,00 EUROS

€ 10.000,00 Corona - \$us. 11.200,00

DETAIL DER AUSGABEN	BOLIVIANOS	DÓLARES
Kauf des stark belastbar Bausteins PAVIC	10.301,20	1.503,82
Materialtransport Cochabamba-Independencia	5.000,00	729,93
Verzinkte Eisenprofile für Baukonstruktionen verschiedener Formen	5.999,40	875,82
5000 Liter Wassertank aus Hartkunststoff.	6.100,00	890,51
Ortsansässiger Maurer Meister und Helfer.	3.120,00	455,47
Auszahlung Herrn Meliton Mollo fuer Garten arbeiten in Oekologisches Zentrum 4 Jahre	10.000,00	1459,85
Ankauf von Werkzeugen für das Haus der Region	4.614,00	673,58
Arbeiten im Ökologischen Zentrum Herr Andres Choquevillca und José Fernández von Juli 2021 bis Januar 2022	24.800,00	3.620,44
Wasserleitungsmaterial, Zubehoer Installation	4.400,00	642,34
Leitung der Projekte und Wartungsfahrten	820,02	119,71
Schreibwaren, Kommunikation, Telefone und Küchenutensilien, Handschuhe	1.449,40	211,59
Steuer auf Finanztransaktionen (ITF)	115,97	16,93
GESAMTAUSGABEN	76.719,99	11.199,99

QUINTO DESEMBOLSO

TOTAL -17.09.2021 8.015,00 EUROS

€ 5.430,00 Corona - \$us. 6.081,60

DETAIL DER AUSGABEN	BOLIVIANOS	DOLARES
Kauf von Baumaterialien, Schläuchen, Schleifpapier, Wäsche, Rohren, Schraubendrehern, Gutachtern, Taschenlampen usw.	17.605,00	2.570,07
Frachttransport von Sand und Bau Materialien, Cochabamba Independencia	10.000,00	1.459,85

4 Fahrten		
Anschaffung und Installation Radio PCs	2.651,26	387,05
Kauf eines Erste-Hilfe-Medikamentenkastens für den Van	75,50	11,02
Treffen der vier Schulen am Schülertag Ichuloma, Chuñavi, Chullpani, Lebensnotwendiges Fachkurse	4.102,00	598,83
Transport von Fachpersonal in Projekt	1.223,02	178,57
Handarbeit Auszahlung monatlich	3.560,00	519,71
Kauf Wasserpumpe für Casa de la Region und Inti Wasi	3.000,00	437,96
Buero ausgaben	380,00	55,47
GESAMTAUSGABEN	42.596,78	6.218,53